

BiosphärenJournal

Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen

Juni/2014

Gemeinsame Baukultur Grenzüberschreitende Sanierung alter Häuser

Zum Auftakt des neuen Schulungsprogramms „Ökosanierung alter Gebäude“ haben sich Interessierte im elsässischen Wissembourg getroffen. Anlässlich dieses deutsch-französischen Austauschtags gingen Referenten der Frage nach, wie man energetisches Renovieren und eine Aufwertung des baulichen Erbes vereinbaren kann und zeigten Ökosanierungstechniken auf. Im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen lässt sich ein bemerkenswert homogenes baukulturelles Erbe insbesondere an Materialien und Formen feststellen. „Die grundsätzlichen Herausforderungen einer energiesparenden Sanierung von alten Ge-



bäuden sind auf beiden Seiten der Grenze vereinbar“, sagte Roland Stein vom Naturpark Pfälzerwald, dem deutschen Teil des Biosphärenreservats. Alle Gebietskörperschaften verfolgten das gleiche Ziel, nämlich die Menschen, die im Biosphärenreservat leben, hier zu halten und neue hinzugewinnen, sagte Michael Weber, Präsident des Syndicat de coopération pour le Parc (Sycoparc), die Institution, in der alle wesentlichen Akteure des Biosphärenreservats betreffend zusammengefasst sind. Das Projekt steht im Rahmen des IV-Programms Oberrhein Bauen im Bestand und wird von deutscher Seite u.a. vom rheinland-pfälzischen Finanz- und Energieministerium mitfinanziert. *Mehr dazu s. Seite 2.*

In dieser Ausgabe

Treffen zum Auftakt des Schulungsprogramms „Ökosanierung alter Gebäude“ in Wissembourg
Vorstellung des Leitfadens für die „Ökologische Sanierung von regionaltypischen Bestandsgebäuden“

+++++++
Vom 6. bis 20. Juli findet erstmals der „Wilde Sommer“ im Pfälzerwald statt.

+++++++
Theo Wieder, Vorsitzender des Bezirksverbandes Pfalz, beantwortet Fragen von Bürgern zum Thema Windkraft im Pfälzerwald

+++++++
Termine und Veranstaltungen

Impressum:

Naturpark Pfälzerwald im Bezirksverband Pfalz
Franz-Hartmann-Str. 9
67466 Lambrecht (Pfalz)
Fon: 0049 (0) 6325 / 95 52 0
Fax: 0049 (0) 6325 / 95 52 19
info@pfaelzerwald.bv-pfalz.de
www.pfaelzerwald.de
www.biosphere-pfaelzerwald-vosges.org

Redaktion und Herstellung:
Rolf Schmiedel Redaktionsbüro
Am Altenhof 11-13
67655 Kaiserslautern
Fon: 0049 (0) 631 / 20 57 72 22
Fax: 0049 (0) 631 / 20 57 72 29
pfaelzerwald@rolfschmiedel.de
www.rolfschmiedel.de

Biosphärenreservat
Pfälzerwald-
Nordvogesen



Gemeinsame Baukultur Fortsetzung von Seite 1

Die deutsch-französische Initiative „Ökologische Sanierung von regionaltypischen Bestandsgebäuden“ soll helfen, zusammenhängendes charakteristisches baukulturelles Erbe, das vor 1948 entstanden ist, zu erhalten und energetisch zu sanieren. Zu diesem Zweck wurde ein Leitfaden erstellt, der ein Bestandteil des Interreg IV-Projektes „Wohnen im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen: Energie - Umwelt - regionale Baukultur“ ist. Fachleute wie Privatpersonen können diesen Leitfaden erhalten, wenn sie ein entsprechendes Haus ökologisch sanieren möchten. Wie lassen sich heute bei der Sanierung von solchen alten Gebäuden die baukulturellen Herausforderungen und die Erfordernisse der Energieeinsparung miteinander in Einklang bringen? In Deutschland entfallen 29 Prozent des Energieverbrauchs im Gebäudebereich auf die privaten Haushalte. Die energetische Sanierung des Gebäudebestands bleibt daher eine wichtige Zukunftsaufgabe. Damit die Modernisierung und Sanierung beschleunigt wird, gewährt beispielsweise die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zinsgünstige Darlehen und Zuschüsse für Pri-

vateigentümer, Unternehmen und Kommunen. Für das Land Rheinland-Pfalz hat der Umweltschutz einen hohen Stellenwert. Rheinland-Pfalz unterstützt beispielsweise mit seinem Förderprogramm für hochenergieeffiziente Gebäude innovative Neubau- bzw. Sanierungsvorhaben, die in dieser Art bundesweit erst ab dem Jahr 2020 verpflichtend werden. Das Land Rheinland-Pfalz hat die Erstellung dieses Leitfadens unterstützt und setzt sich gemeinsam mit den französischen Partnern für den Erhalt der gemeinsamen Baukultur in der Grenzregion ein. Im nächsten Schritt sollen nun Handwerker und das Baugewerbe mittels Schulungen fit für ökologische Sanierungen von bauhistorisch wertvollen und schützenswerten Gebäuden gemacht werden. Die energetische Sanierung von historischen Häusern und Baudenkmalen ist auch im Sinne eines nachhaltigen Tourismus im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen bedeutsam. Der Leitfaden soll die nötigen Kenntnisse vermitteln und verschiedene Hilfsmittel zur Verfügung stellen, um ein solches Sanierungsprojekt zu planen, wobei hier gezielt die jeweiligen Stärken und Wissensvorsprünge auf beiden Seiten



der Grenze genutzt werden sollen, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Immerhin ist es möglich, dass ein Gebäude nach der Sanierung viermal weniger Verbrauch als zuvor hat.

Bestandsaufnahme

In den nächsten drei Bestandteilen des Leitfadens geht es um die Vorgehensweise bei einer Sanierung: Es erfolgt als erstes die Bestandsaufnahme, wobei das Umfeld, die Landschaft und das Ortsbild analysiert werden. Wie kann man den Standort des Gebäudes optimal nutzen?

Gebäudetypen

Der erste Bestandteil des Leitfadens nach der allgemeinen Einführung erläutert die typischen Bauweisen, auf die man im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen trifft. Zwei dieser Gebäudetypen sind das Natursteinhaus und das Fachwerkhäuser, es gibt aber auch viele Mischformen. Zugleich werden regionale Besonderheiten erläutert und die historische Entwicklung beleucht-

Im zweiten Schritt sind die gewonnenen Erkenntnisse zum Gebäudetyp wichtig: Welche Bautechniken wurden angewendet? Wo befinden sich erhaltenswerte Architekturelemente? Wie

Fortsetzung Gemeinsame Baukultur

kann man modernen Komfort in einem Haus von gestern erzielen?

Anschließend dreht sich alles um Gebäudeschäden oder sonstige Probleme, die das Objekt aufweist. Gibt es undichte Stellen, steigt Feuchtigkeit in den Wänden auf? Wo ist die Belüftung unzureichend? Solche Probleme müssen bei der Sanierung unbedingt behoben werden.

Abschließend wird die Energieeffizienz bewertet. Hierbei dreht es sich beispielsweise um Fragen der Dämmung, des Niederschlags- und Sonnenschutzes. Für die Energieberatung vor Ort sollte ein Fachmann beauftragt werden, der besonders für historische Bauten geschult ist.

Planung

Man sollte sich die Zeit nehmen, um sein Projekt gut zu planen. Hierzu schlägt der Leitfaden drei Etappen vor: Zunächst sollten sich die Gedanken um die Machbarkeit drehen. Wie kann man das Potential des Gebäudes am besten ausschöpfen, und wo sind die technischen sowie finanziellen Grenzen gesetzt? Bei Etappe 2 sollen detaillierte Skizzen angefertigt werden, so daß sich der Ist-Zustand und das erwünschte Resultat annähern können.

Dies geht über in die Phase, in der Vorentwurf, Entwurf und Werkplanung entwickelt werden sollen. Auf dieser Grundlage erfolgt die Ausschreibung, Angebote können eingeholt und schließlich Aufträge erteilt werden.

Ein weiterer wichtiger Punkt bei der Planung ist die Wahl der Partner. Gibt es vor Ort irgendwelche Verbände und Institutionen, die mit Rat und Tat zur Seite stehen können? Dann steht die Entscheidung über den passenden Architekten und das richtige Ingenieurbüro an. Schließlich: Welche Bauunternehmen und Handwerker eignen sich, um die Sanierung durchzuführen?

Bauarbeiten organisieren

Hat man sich für die passenden Handwerker entschieden und die Aufträge erteilt, geht es an die Baustellenbetreuung. Hierzu werden zunächst Detailpläne erstellt, die allen beteiligten Firmen vorliegen müssen. Dabei handelt es sich beispielsweise um einen Bauzeitenplan, in dem festgehalten wird, wie die verschiedenen Arbeiten ineinandergreifen und somit zeitlich richtig geplant werden können. Diese Pläne erstellt in Deutschland meist der Architekt. Bei der

Baustellenbetreuung sind aber auch Aspekte wie Abfalltrennung oder Gesundheitsschutz wichtig.

Es ist immer sinnvoll, wenn der Bauherr selbst zu Kontrollen auf der Baustelle auftaucht. Besonders empfehlenswert ist, wenn man dies zusammen mit dem Architekten tut, der als Fachmann etwaige Probleme schneller erkennt als der Laie.

Abschließend gibt dieser Teil des Leitfadens noch wertvolle Tipps zur Bauabnahme und zur Frühphase der Nutzung des Gebäudes.

Energieeffizienz

Neben einem Glossar gibt der Leitfaden dem angehenden Bauherrn oder dem Fachmann noch drei weitere Broschüren an die Hand, mit denen wichtige Entscheidungen erleichtert werden. Die erste dreht sich um die Energieeffizienzmessung. Es werden auch verschiedene Simulationstools vorgestellt, die mithelfen, die richtige Entscheidung zu treffen, um das Gebäude zu schützen.

Materialien

Welche Baumaterialien sollten am besten eingesetzt werden? Der Leitfaden gibt Auswahlkriterien vor und hilft auch bei Überlegungen zur Umweltverträglichkeit, so dass am Ende die richtige Kombination von Materialien bei der Sanierung verwendet wird.

lichkeit, so dass am Ende die richtige Kombination von Materialien bei der Sanierung verwendet wird.

Gesamtkosten

Natürlich hilft der Leitfaden auch, den Geldbeutel nicht aus den Augen zu verlieren. Dabei werden alle erdenklichen Kosten durchgespielt. Welchen Betrag muss der Bauherr zunächst mal investieren? Wie hoch sind die Betriebs- und Unterhaltungskosten? Wie steht es um Ersatzinvestitionskosten, wenn ein Gerät oder Bauteil am Ende seines Lebenszyklus angekommen ist? Welche Beträge schlagen für den letzten Besitzer für Abriss und Entsorgung zu Buche? Welcher Energieträger verursacht welche Kosten?

Der Leitfaden dürfte also kaum Fragen offenlassen und kann bei der Dienststelle des Naturparks Pfälzerwald, Franz-Hartmann-Straße 9, 67466 Lambrecht, Telefon: 06325/9552-0, Fax: 06325/9552-19, E-Mail: info@pfaelzerwald.bv-pfalz.de angefordert werden.

Auf der französischen Homepage des Biosphärenreservats gibt es den Leitfaden im PDF-Format (auch in deutscher Sprache). Die PDFs können von dieser Seite heruntergeladen werden.



„Wilder Sommer“ im Pfälzerwald

Vom 6. bis 20. Juli finden erstmals Aktionstage statt

In diesem Jahr kommt ein rund um heimisches Wild, typisches Herbst- und Wintergericht im Pfälzerwald zum ersten Mal ganz sommerlich leicht daher.

Heimisches Wild aus dem Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen ist das Lebensmittel, das man am ehesten mit dem größten zusammenhängenden Waldgebiet Deutschlands verbindet. Eigentlich gilt es aber als winterliche Delikatesse. Vom 6. bis 20. Juli 2014

startet unter dem Motto „Wilder Sommer“ eine Kampagne in der Region mit vielen Informationen



Wild und leicht

Wildfleisch kann im Sommer auch ganz leicht daher kommen. Zum Grillen, als Kurzgebratenes oder für die Sommerküche bringen uns die Jäger das Fleisch von Hirsch, Reh oder Wildschwein und Co. in Hülle und Fülle frisch auf den Tisch.

Das überrascht den Kenner längst nicht mehr, denn Wild ist vielseitig und aus der modernen

Küche fast nicht mehr wegzudenken.

Wild gegrillt

In Johanniskreuz geht's wild her: Am Sonntag, 6. Juli von 10 bis 19 Uhr, werden die Aktionstage „Wilder Sommer“ mit einer großen Wildgrillparty beim Haus der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz eingeläutet. Feierlich eröffnet wird diese Veranstaltung um 11 Uhr durch die rheinland-pfälzische Umweltministerin Ulrike Höfken, die für diese Kampagne die Schirmherrschaft übernommen hat.

Kommen und genießen Sie an diesem Erlebnistag die wilde Vielfalt: Hirschsteaks, Wildbratwürste, Erdbraten vom Wildschwein und viele andere Leckereien. Erleben Sie die Zubereitung oder

genießen Sie einfach bei einem passenden Glas Wein mit Familie und Freunden die natürlichen Köstlichkeiten aus dem größten „Fuxbau“, Weinstr. 240 in zusammenhängenden Neustadt-Hambach statt. An diesem Abend bietet der „Fuxbau“ seinen Experten über die Vorzüge Gästen ein leckeres Wildmenü mit einem Abendnachhaltigen „Produktionsprogramm rund um das on“. Die Erlebnisschule Wald & Wild, der Jagdparcours für Kinder oder die Wildkräuterexkursionen

lassen die Veranstaltung in Johanniskreuz zu einem Erlebnis für die ganze Familie werden.

Wild aus der leichten Sommerküche

Kommen Sie und lassen Sie sich von unseren Köchen verwöhnen. Entdecken Sie in 16 ausgewählten Restaurants im Pfälzerwald vom 6. bis 20. Juli, wie leicht man auch im Sommer Wild genießen kann.

Wir verzichten bei unseren Wildfleischprodukten komplett auf künstliche Geschmacksverstärker. Wir vertrauen stattdessen auf die Kreativität unserer Köche und die Vielfalt sowie den natürlichen Geschmack unserer Wildprodukte.

Wild gekocht

Am Freitag, 11. Juli, findet der Biosphärenabend zum Thema „Wild und Wein“ in der Vinothek-Weinstube der „Fuxbau“, Weinstr. 240 in zusammenhängenden Neustadt-Hambach statt. An diesem Abend bietet der „Fuxbau“ seinen Experten über die Vorzüge Gästen ein leckeres Wildmenü mit einem Abendnachhaltigen „Produktionsprogramm rund um das on“. Die Erlebnisschule Wald & Wild, der Jagdparcours für Kinder oder die Wildkräuterexkursionen



„Wilder Sommer“ im Pfälzerwald *Fortsetzung*

reservates. Bioweine vom Weingut Stortz-Nicolaus, Brot von der Bäckerei Hofmann, Wild von Jägern aus der Region sowie ein reich bebildeter Kurzvortrag zum Biosphärenreservat Sie begleiten diesen Gourmetabend. Anmeldungen werden erbeten unter 06321/32044.

Wild eingekauft

Wer Wild einkaufen möchte findet Adressen auf folgender Homepage:

www.wild-aus-der-region.de

Das gesamte Projekt „Wilder Sommer“ ist eine Initiative der Partnerbetriebe im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen. Sie haben das Biosphärenreservat als Chance für nachhaltige Entwicklung erkannt.

In diesem Netzwerk mit über 40 Betrieben verschiedener Branchen sind die Wildbretanbieter ebenso wichtige Partner wie der Landesjagdverband oder die Landesforsten.



VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

 Noch bis zum 30. Juni finden die Wandertage für die biologische Vielfalt unter dem Motto „Gemeinsam wandern – Vielfalt der Natur erleben!“ statt. Weitere Informationen und Termine befinden sich auf der Internetseite www.wandertag.biologischeVielfalt.de.

 Vom 6. bis 20. Juli findet erstmals der „Wilde Sommer“ im Pfälzerwald statt. Hierbei dreht sich alles rund ums heimische Wild. Am 6. Juli steigt die Auftaktveranstaltung: große Wildgrillparty in Johan-

niskreuz mit Infos, Events, Expertenrunde, Kulinarischem etc.

Am 11. Juli findet ein kulinarischer Biosphärenabend „Wild und Wein“ in der Vinothek-Weinstube „Fuxbau“, Weinstr. 240 in Neustadt-Hambach statt, Anmeldung erbeten unter 06321/32044.

Umfangreiche Informationen über den „Wilden Sommer“ in obenstehendem Artikel.

 Am Sonntag, 7. September, gibt es einen deutsch-französischen Bauernmarkt im elsässischen Reichshoffen.

 Am Sonntag, 14. September, macht der deutsch-französische Bauernmarkt am Biosphärenhaus in Fischbach bei Dahn Station. Zugleich findet dort das Schäferfest statt.

 Die kulinarischen Glanrindwochen werden in diesem Herbst vom 11. bis 26. Oktober stattfinden.

 Der in diesem Jahr letzte deutsch-französischer Bauernmarkt schlägt am Sonntag, 19. Oktober, in Kirrweiler seine Stände auf.



Windkraftanlagen im Pfälzerwald?

Theo Wieder erläutert die Haltung des Bezirksverbandes



Theo Wieder, Vorsitzender des Bezirksverbandes Pfalz

Bei der Bezirkstags-sitzung am 9. Mai 2014 in Speyer hatten unter anderem Bürger aus Eschbach, Höheinöd, Edenkoben, Siebelingen oder Altleiningen Fragen gestellt, die sich um das Thema Windkraft und speziell um die Vereinbarkeit der Errichtung von Windkraftanlagen mit dem Status des Pfälzerwaldes als Biosphärenreservat drehten.

Die Fragen wurden per Brief oder E-Mail eingereicht, ein Bürger trug seine Fragen persönlich vor. Der Vorsitzende des Bezirksverbandes Pfalz, Theo Wieder, nimmt hiermit Stellung zu den Fragen der Bürger:

Der Bezirkstag fordert, dass das Land Rheinland-Pfalz, die Planungsgemeinschaften der Metropolregion Rhein-Neckar sowie der Westpfalz und insbesonde-

re die planungsberechtig- tung einer Windkraftanlage schaft des Naturparks Pfäl- ten Gemeinden im Pfälzer- im Biosphärenreservat die walz einem Moratorium Einbindung der Gesamtheit Teils des Biosphärenreser- beitreten, wonach für zwei zu erreichen, die Raumord- vats Pfälzerwald-Nordvo- Jahre Windkraftanlagen nungsverbände wieder in gesen zum 1. Januar 2014 im Pfälzerwald weder ge- das Verfahren maßgeblich übernommen hat, auf dem plant, noch beantragt, einzubeziehen. Weg, eine Vision 2025 für noch genehmigt, noch ge- Leider ist der Bezirksver- das Biosphärenreservat zu baut werden sollen. Aus band Pfalz als Träger des erstellen. In diesem Prozess diesem Beschluss sehen Sie Naturparks Pfälzerwald werden auch die von den die grundsätzliche Einstel- nicht Entscheider über die Bürgern angesprochenen lung des Bezirksverbands Zulässigkeit des Baus von Fragen eine wesentliche zur Frage der Errichtung Windkraftanlagen, aber Rolle spielen und, soweit von Windkraftanlagen im er wird als Träger öffent- es uns betrifft, einer für bewaldeten Teil des Pfäl- licher Belange im Sinne alle und für die Gesamtheit zerwalds. der obigen Entscheidung und unsere Nachwelt tra- tätigt. Der Bezirksverband genden Lösung zugeführt

Der Bezirkstag hat die aus unserer Sicht problemati- hat auch bereits in einer werden. Veranstaltung im Beisein Auf diesem Weg möchten des Staatssekretärs Herrn wir auch alle Bürger der Dr. Griese ein entsprechen- Pfalz mitnehmen, um da- des Statement gegen den durch auch das Bewusst- sein unserer Bevölkerung Bau und die Errichtung von sein unserer Bevölkerung für diesen einmaligen Schatz Pfälzerwald zu we- cken, zu entwickeln und Windkraftanlagen im be- für diesen einmaligen Schatz Pfälzerwald zu we- cken, zu entwickeln und waldeten Teil des Pfälzer- walds abgegeben. Der Bezirksverband ist, nachhaltig in der Gesell- nachdem er die Träger- schaft zu verankern.

